

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 fr.

Nro. 152.

Mittwoch den 30. Dezember

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher des ganzen Bezirks

werden hiemit erinnert, die Rekrutierungs-Listen unfehlbar und längstens bis zum 2. Januar hieher einzusenden.
Gmünd den 28. Dezbr. 1846. Königl. Oberamt. Liebherr.

Die geistlichen und weltlichen Orts-Behörden des ganzen Bezirks

werden an die rechtzeitige Uebergabe der verschiedenen Bevölkerungs-Listen (Intelligenz-Blatt vom 31. Okt., Nro. 127.) hiemit erinnert.
Gmünd den 28. Dezbr. 1846. Königl. Oberamt. Liebherr.

Auch die Orts-Vorsteher des Bezirks Nechberg haben den Jahres-Bericht über das Armenwesen künftig nicht mehr zu erstatten. Der Bericht über Industrie-Schulen zc. dauert fort.
Den 24. Dezbr. 1846. Königl. Gräf. Gemeinshaftl. Bezirksamt.
Amtmann Sigle. Dekan Maier.

G m ü n d.

(Polizeiliche Verfügung zu Handhabung der Ruhe und Ordnung in der Neujahrs-Nacht.)

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, dem feuergefährlichen und ärgerlichen Unfug des Schießens und Lärmens in der Neujahrs-Nacht, durch folgende Bekanntmachung und Anordnungen Schranken zu setzen und zu begegnen:

- 1) Das Schießen, Raketen- und Schwärmer-Werfen, so wie das Legen von sog. Mordschlägen, innerhalb der Stadt und in deren Umgebungen, sei es in Häusern, auf der Straße oder in Gärten, ist bei **10 fl.** Geldstrafe, beziehungsweise Arrest-Strafe, nach Umständen auch bei höherer Strafe verboten und unterliegt nebenbei das Geschöß der Confiscation, wozu noch die Strafe von **6 fl. 30 fr.** wegen unbefugten Gewehr-Besizes kommen kann.
- 2) Derjenige, welcher sich in der Neujahrs-Nacht auf der

Straße oder in einem Wirthshause mit einem Geschöß oder mit Pulver versehen betreten läßt, wird sogleich in polizeiliche Verwahrung gebracht.

- 3) Jeder, der schießend getroffen wird, ist sogleich zu verhaften. Dies widersährt auch denen, die durch Lärmen u. Schreien die Nachtruhe stören.
- 4) Den Hausvätern und insbesondere den Wirthen wird alle Aufmerksamkeit in Handhabung der Ordnung ernstlich empfohlen und bemerkt, daß, wenn aus ihrem Hause oder in ihrem Hofe geschossen wird und der Thäter nicht ermittelt werden kann, sie die angebotene Strafe trifft.
Den Hausvätern und Lehrherren wird noch weiter zur Pflicht gemacht, ihre Kinder und Lehrlinge zu Hause zu behalten.
- 5) Die Polizeistunde ist für die Neujahrsnacht auf **1 Uhr** festgesetzt.
Endlich wird
- 6) noch auf die Strafen und Nachtheile, welche Handlungen

gegen das obrigkeitliche Ansehen, wie Beleidigung der im Dienste begriffenen Landjäger und Polizei-Offizianten, Verabredung zum Ungehorsam, Widersetzung, Unbotmäßigkeit zc. zc. nach sich ziehen, besonders aufmerksam gemacht und dabei bemerkt, daß das gewöhnliche Polizei-Personal für die Neujahrs-Nacht eine Verstärkung erhalten wird.

Den 30. Dezbr. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Aufforderung an die hiesige Bürgerschaft sowie an die hiesige Beisassen Behufs der Erlangung einer Uebersicht über Diejenigen, welche an der Brod-Vertheilung Antheil zu nehmen gesonnen sind.)

Bekanntlich hat der Stadt- und Stiftungs-Rath beschlossen, ein bedeutendes Quantum Brod-Früchte und Mehl auf Rechnung der öffentlichen Kassen anzukaufen, das

selbe zu Brod zu verwenden und 6 Pfund Brod um 2 kr. wohlfeiler unter der jeweiligen Brod-Schätzung zu erlassen.

Zur Ausführung dieses Beschlusses ist von dem Stiftungs-Rath eine Commission bestellt, und es hat sich diese zur Aufgabe gemacht, mit der Aufnahme derjenigen Familien zu beginnen, welche an dieser Brod-Vertheilung Theil zu nehmen wünschen, und die im Anfange der kommenden Woche geschieht, um spätestens am 15. f. Mts. auch die Vertheilung des Brodes in Wirksamkeit treten lassen zu können.

Zur Aufnahme der erwähnten Anzahl von Familien, welche sich theilnehmen wollen, ist folgender Turnus festgesetzt:

Am Montag den 4. Januar 1847., Vormittags zwischen 8—12 Uhr, haben die Personen des 1ten Stadtviertels, am Nachmittag desselben Tags zwischen 2—5 Uhr die des 2ten Stadtviertels, die des 3ten Stadtviertels am Dienstag den 5. Januar, Vormittags, und die des 4ten Stadtviertels und diejenigen, die außerhalb der Stadt wohnen, an demselben Tag, Nachmittags, in dem Hospitalgebäude zu erscheinen und der daselbst befindlichen Commission ihre Anmeldung Beihufs der Theilnehmung an der Brod-Vertheilung zu machen.

Den 28. Dez. 1846.

Die Commission:
Stadtschultheiß
Steinhäuser.

G m ü n d.

(P f e r d - V e r k a u f.)

Das dem Wilhelm Baur, Fuhrmann hier, gehörige Pferd wird am

Samstag den 2. Janr. 1847., Nachmittags 2 Uhr, im Wege der Real-Execution gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man Kaufsliebhaber auf das dahlesige Rathhaus einladet. Den 24. Dez. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

V o r c h.

(F r ü c h t e - V e r k a u f.)

Montag den 4. Januar 1847.,
Nachmittags 2 Uhr,



werden von der unterzeichneten Verwaltung vom Jahrgang 1846.
10 Scheffel Roggen,
8 " Weizenmischling,
5 " 4 Simri Gerste,
115 " Dinkel und
85 " Haber,

im Gasthause zum Hirsch hier, einzeln, oder im Ganzen, — je nachdem sich Liebhaber zeigen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, worauf Kaufslustige aufmerksam gemacht werden.

Den 23. Dez. 1846.

Renten-Verwaltung.

W e l z h e i m.

(V e r k a u f s - Z u r ü c k n a h m e.)

Der auf den 14. Januar 1847. ausgeschriebene Verkauf der Liegenschaft der Tuchmacher Michael Höhl'schen Eheleute dahier, wird anmit zurückgerufen.

Den 26. Dezbr. 1846.

Stadt-Rath.

U z s t e t t e n,
Gemeinde-Bezirks Täferroth,
Oberamts Gmünd.
(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Santmasse der Anna Maria Wahl, ledig von Uztetten, wird nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes verkauft:

I.

Am Montag den 4. Janr. 1847.,
Mittags 12 Uhr,
die Liegenschaft, bestehend in:

A. G e b ä u d e :

ein 1stodriges Wohnhaus außen am Ort, und eine einbarnige Scheuer beim Haus;

B. G ü t e r :

3 Brtl. 11½ Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

1 Morg. 1½ Brtl. 13 Rthn. die Eschacher-Wiese, woran jetzt ein Theil Wald ist;

die Hälfte an

1 Morg. 11½ Rthn. Acker auf der Etaig;

1 Morg. 2½ Brtl. Acker im grasigen Weg; und

¼ Sauchert 5 Rth. Acker, der Gaisacker genannt.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung haben sich die Liebhaber um genannte Zeit auf dem Rathhause in Täferroth einzufinden, und Auswärtige sich über Vermögen und Prädikat gehörig auszuweisen.

II.

Am Dienstag den 5. Janr. 1847.,
von Vormittags 10 Uhr an,
gegen gleich baare Bezahlung:



die vorhandene Fahrniß, bestehend in

Weibskleider, Bettgewand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr und Allerlei Hausrath.

Liebhaber hiezu ladet man mit dem Bemerken ein, daß der Fahrniß-Verkauf um die vorbenannte Zeit in Uztetten stattfindet.

Den 7. Dez. 1846.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Dfertag.

G s c h w e n d.

(Liegenschafts-Verkäufe.)

Die Liegenschaften hienach genannter Personen werden an den beigeetzten Tagen im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden, und zwar:

I.

am Montag den 4. Janr. 1847.,
Nachmittags 2 Uhr,
die zur Verlassenschafts-Masse des Johann Rost, gewesenen Wagners dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in einem 2stodrigten neu erbauten Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach, und in ca. 4 Morg. Feldgüter.

II.

am Samstag den 9. Janr. 1847.,
von Mittags 11 Uhr an,

a) die zur Santmasse des alt Johannes Lang von Schleichbach gehörige Liegenschaft, bestehend in dem 3ten Theil an einem Wohnhaus und Scheuer, und ca. 24 Morg. Feldgüter;

b) die zur Gantmasse des
Gottfried Schoß
von Hohreuth
gehörige Liegenschaft, bestehend in
einem 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer, Stallung ic. unter
Einem Dach,
einer Pottaschenhütte mit Ein-
richtung, und in
ca. 44 Morg. Feldgüter;
und

c) die zur Gantmasse des
Johannes Haas,
Zimmergesellen zu Schlechtbach,
gehörige Liegenschaft, bestehend in
einem einstöckigen Wohnhaus,
und
ca. 3 Morg. Feldgüter.
Den 4. Dez. 1846.
Gemeinderath.

M a r d e n h e i m,
D. N. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Auf das in der Gantmasse des
Christian Waibel dahier befind-
liche Anwesen, bestehend
in der Hälfte an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus,
ca. 40 Morgen Feldgüter,
erfolgte ein Angebot von
—: 1530 fl.

Unter Zugrundlegung dieses
Offerts kommt nun diese Liegen-
schaft am
Donnerstag den 7. Janr. 1847.,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Gemeinde-Lokal dahier zum
wiederholten Verkaufe, wozu die
Liebhaber mit Vermögens-Zeugniss-
sen versehen eingeladen werden.
Den 16. Dez. 1846.
Schultheißen-Amt.
Nupp.

Leinzell.
(Früchte-Verkauf.)
Freitag den 15. Janr. 1847.,
Vormittags 11 Uhr,



werden im Adler-
Wirthshause zu
Leinzell ungefähr
18 Scheffel Dinkel und
20 " Haber,

Güllfrucht vom Jahr 1846., gegen
baare Bezahlung versteigert wer-
den, wozu die Kaufsliebhaber ein-
ladet
Laubach den 23. Dez. 1846.
Der Freiherrl. Gottfried
v. Lang'sche Administrator
Rentammann Jmendorffer.

Leinzell.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Zu Folge erhaltener Weisung
des Civil-Senats des Königl.
Gerichtshofes in Ellwangen wird
Freitag den 15. Janr. 1847.,
1 Morgen gutsherrl. Acker
auf dem Kreuzwasen, in
eigener Qualität und gült-
frei,
an den Meistbietenden verkauft
werden, wozu sich die Kaufslieb-
haber Morgens 10 Uhr im Adler-
Wirthshause zu Leinzell einfinden
wollen.

Laubach den 23. Dez. 1846.
Freiherrl. Gottfried v. Lang's
scher Administrator
Rentammann Jmendorffer.

G m ü n d.



2200 fl. Pflegschafts-
gelder in einem oder
mehreren Posten sind
bis kommend Lichtmess
auszuleihen; bei Wem? sagt
die Redaktion.

Vermischte Anzeigen.

† D a n k s a g u n g.

Wir fühlen uns verpflichtet, für
die herzliche Theilnahme während
der Krankheit unsers Vaters Franz
Fuchs, und für die zahlreiche
Leichenbegleitung unsern gerühr-
testen Dank auszusprechen.
Gmünd, 29. Dezbr. 1846.
Die Hinterbliebenen.

† D a n k s a g u n g.

Für die ehrenvolle Begleitung
unserer theuern Mutter zu ihrer
letzten Ruhestätte, sowie für den
rührenden Gesang am Grabe,
danke den theuern Bewohnern
und dem verehrl. Niederfranze
Welzheims hiemit im Namen der
Hinterbliebenen herzlich
Welzheim den 24. Dez. 1846.
Der einzige Sohn
Kaufmann Lohß.

G m ü n d.

(E i n l a d u n g.)
Die nach S. 18. der Statuten
auf den 1. Januar jeden Jahres
anberaumte General-Versammlung
der Mitglieder des Leichengelds-
Vereins findet an genanntem Tage
Abends 3 Uhr im Gasthaus zum
Adler dahier Statt.

Da aber die Wahl der verwal-
tenden Behörde, sowie auch die
Berathung der Angelegenheiten
des Vereins dabei stattfinden, und
den Statuten gemäß zur Gültig-
keit eines Beschlusses die Anwe-
senheit von mehr als ein Drittel
der Mitglieder und Stimmenmehr-
heit der Anwesenden erfordert wird,
so wird eine zahlreiche Zusammen-
kunft um so mehr erwartet, als
die Jahres-Rechnung, welche an
diesem Tage abgelegt wird, die
erfreulichsten Resultate gibt.
Den 28. Dez. 1846.

Vorstand des Vereins:
Zeiler.

G m ü n d.

Frische Zitronen und Pome-
ranzen, wie auch vorzüglichsten
Orac und Punsch-Essenz em-
pfehle ich zu gefälliger Abnahme.
J. M. Maier, Conditor.

G m ü n d.

Bei Franz Josef Kucher, Metz-
ger nächst dem Pfauen, sind von
heute an frisch geräucherte Schin-
ken zu haben.

G m ü n d.

Weißzeug- und Kleider-
Kästen, Bettstellen, Tisch,
Sessel von Rußbaumholz, auch
tannene Kästen und Bettladen
sind zu haben bei
Schreiner-Meister
Stüb.

G m ü n d.

Der ganze obere Stock wäre
sogleich oder bis Georgi zu ver-
mieten bei
Schreiner-Meister
Stüb.

G m ü n d.

Ein Logis für eine stille Fa-
milie oder ledige Herrn könnte so-
gleich abgegeben werden; — auch
wünscht man einige Kostgänger;
wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Zur Schwäbischen Zeitung und
zur Augsburg'schen Abendzeitung wird
ein Mitleser gesucht; — von
Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Bücherständer wird ver-
kauft; wo? sagt die Redaktion.

W e l z h e i m. (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.)

Bei der am 2. November d. J. in Lorch stattgehabten Plenar-Versammlung sind die für Förderung der Rindviehzucht ausgesetzten Preise zur Vertheilung gekommen und haben erhalten:

I. Für Farren:

a) der Leinthaler Race:

1) Lindenwirth Hertler von Lorch	18 fl.
2) Johannes Desterle von Breitenfürst	15 fl.
3) Adlerwirth Frits von Lorch	12 fl.
4) Michael Bäuchle von Lenglingen	10 fl.
5) Hirschwirth Semeth von Welzheim	8 fl.
6) Melchior König von Weitmars	8 fl.

b) der Simmenthaler Race:

7) Georg Frits von Lorch	18 fl.
8) Hirschwirth Scheuing von Plüderhausen	12 fl.
9) Löwenwirth Schuppert von Waldhausen	8 fl.
10) Rosenwirth Schwarz von Pfahlbronn	5 fl.

Ferner für jüngere Farren:

11) Hirschwirth Scheuing von Plüderhausen	8 fl.
12) Kronenwirth Schwarz von Wäscheneuren	5 fl.
13) Johs. Schneider von Adelfstetten	5 fl.
14) Christian Munz von Oberkirnel	4 fl.
15) Georg Michael Klent von Walkersbach	4 fl.

II. Für Kühe:

a) der Leinthaler Race:

16) Sonnenwirth Palmer von Lorch	10 fl.
17) Friedrich Ubele von Alsdorf	8 fl.
18) Strübelmüller Knudler	5 fl.

b) der Simmenthaler Race:

19) Johannes Hieber von Waldhausen	11 fl.
--	--------

III. Für Kalbeln:

a) der Leinthaler Race:

20) Anwalt Weingart von Kattenharz	11 fl.
21) Johannes Werner von Unterkirnel	10 fl.
22) Johannes Molt von Alsdorf	8 fl.
23) Jakob Huttelmaier vom Haselbach	8 fl.

b) der Simmenthaler Race:

24) Traubenwirth Hieber von Waldhausen	11 fl.
25) Christian Werner von Waldhausen	8 fl.
26) Johannes Hieber auf dem Elisabethenberg	5 fl.
27) Sonnenwirth Palmer von Lorch	5 fl.

Zusammen —: 240 fl.

Wenn nach Vorstehendem verhältnißmäßig weniger preiswürdige Kühe und Kalbeln vorgeführt wurden als sonst, so mag dieß seinen Grund darin haben, daß bei der diesjährigen Preis-Vertheilung, nach bestehendem Vereins-Beschlusse, erstmals nur mit selbst gezüchteten Kühen und Kalbeln um die Preise concurrirt werden durfte; eine Bestimmung, durch welche es auch den weniger bemittelten Viehbesizern möglich gemacht werden soll, in die Reihe der Bewerber zu treten, und auf die, da sie auch für die Folge gilt, besonders aufmerksam gemacht wird.

Welzheim den 15. Dezbr. 1846.

Vereins-Vorstand Leemann.

(Hiezu eine Beilage.)

G m ü n d.
Einen gelehrigen, wo möglich jungen schwarzen Pudel würde kaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Man sucht bis Lichtmess eine bejahrte Person zu Kindern; wo? ist zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
(F e i l e s P f e r d.)
Conrad Wezenmaier hat ein gutes Stutten-Pferd mit 4 1/2 Jahr zu verkaufen.

Die Gräfin Paola.

(Italienische Erzählung, bearbeitet von D. S. Elsner.)
(Fortsetzung.)

Der Prinz war Conrad mit den Augen gefolgt: „Corpo di Bacco!“ zischelte er, „das Bürschen hat eine seltene Unverschämtheit. Wie können Sie es noch in ihrem Hause dulden?“

„Wie?“ fragte Herr v. Wordeck, „Sie wüßten...“

„Stephana hat mir Alles entdeckt.“

„Ist's möglich? . . . Die Rücksichtslose!“

„Tadeln Sie das Mädchen nicht!“ entgegnete der Prinz lebhaft. „Ich fühle mich glücklich, die augenblickliche Verlegenheit zu kennen, in welche Sie das Verschwinden dieser Papiere gebracht hat; denn ich kann Ihnen, ohne einen Vorstoß gegen Ihr Zartgefühl befürchten zu müssen, einen Ersatz für den Schaden anbieten.“

„O! ich bin noch reich,“ rief der Graf, zugleich gerührt und beschämt; „es begegnete mir niemals, daß ich meine adelige Hand nach einer Wohlthat ausstreckte.“

„Sie verstehen mich nicht, und Ihr Stolz nimmt Ihr ganzes Wesen ein. Dürfen Sie denn in dem Augenblicke, wo engere Bande als nur die der Freundschaft uns vereinigen werden, das Anerbieten der Hälfte meines Vermögens von mir ausschlagen?“

„Reden wir nicht weiter davon!“ erwiderte der Graf in einem Tone, der jedes fernere Wort über den Gegenstand abschnitt; „empfangen Sie meinen letzten Dank dafür! Was die zwischen uns projektirte Heirath betrifft, so wissen Sie, mein theurer Prinz, unter welcher Bedingung ich einwilligte. Paola muß erst ganz von dieser Geisteskrankheit befreit sein; welche, wie es scheint, ihr angeboren ist. Aber wehe! welche Macht wird dieses Wunder vollbringen! O die Unglückliche! O ich Unglücklicher!“

„Beruhigen Sie sich,“ sagte Giustiniani mit dem zuversichtlichen Lächeln eines Menschen, der Alles mit Gold bewerkstelligen zu können glaubt, „ich werde von allen Enden Europa's die geschicktesten Aerzte berufen, und bin überzeugt, daß eine eigene, klüglich geleitete Kur diesem seltsamen Uebel bald ein Ziel gesetzt haben wird.“

Der Graf schien weit weniger auf die Wirksamkeit der Wissenschaft zu vertrauen, denn er antwortete mit Achselzucken: „Geben Sie sich keiner Täuschung hin! Die Anstrengungen Ihrer berühmten Doktoren müßten an dem Leiden oder vielmehr der Ueberreiztheit Paola's scheitern. In der ganzen Welt gibt es nur Einen Mann . . .“

„Diesen Conrad Müllner!“

„Spotten Sie nicht! nur Conrad Müllner ist es, dessen Blick auf Paola wirken und die Krankheit, die sie verzehrt, beherrschen kann!“

„Verzeihen Sie mir meinen Unglauben, Herr Graf! aber ich gestehe aufrichtig, bevor ich selbst Zeuge dieses magischen Einflusses gewesen bin, kann ich mit dem besten Willen mich des Zweifels nicht entwehren.“

„Diesen Menschen in der Nähe meiner Tochter belassen!“ rief Herr v. Wordeck aus. „Nimmermehr! Das hieße die Unschuld an das Verbrechen fesseln. Meine Entrüstung ist so groß, daß ich lieber die erschrecklichsten Katastrophen ertrüge, als zu den Diensten dieses Conrads wieder meine Zuflucht nähme. Bin ich doch genug betrogen worden! . . . Wer ihm in sein treuherziges Gesicht sah, wie hätte der vermuthen können, daß Müllner eine so verkehrte Seele habe? Nie, während meines ganzen langen Lebens nie, habe ich mich so sehr getäuscht!“

In dem Augenblicke, wo der Prinz den Grafen zu beruhigen sich bemühte, ließen sich Tritte vernehmen. Stephana stürzte herein. Unschwer konnte man Entsetzen in den Zügen der Jungfrau lesen. Sie stammelte mit einer von Bestürzung erstickten Stimme:

„Edler Herr! edler Herr!“

„Was gibt es denn?“ fragte der Graf.

„Warum dieses Entsetzen?“ sagte Giustiniani.

„Ach! wenn Sie wüßten! . . . Paola . . .“

„Nun?“

„Paola hat einen ihrer Anfälle wieder bekommen.“

„Mein Gott! mein Gott!“ seufzte der unglückliche Vater, indem er sein Antlitz mit den Händen bedeckte.

„Ja,“ fuhr Stephana fort, „die Gräfin, welche sich wohl zu befinden schien, hat plötzlich einen Schrei ausgestoßen, und ist nach einigen Zuckungen in ihren unmerklichen Schlaf verfallen. Dann bewegten sich ihre Lippen zu unartikulirten Tönen; sie hat finstere Blicke auf mich geworfen . . . Ich gerieth in Angst und Floh.“

„O Himmel!“ rief der Graf, „meine Tochter ist allein . . . hast Du sie so verlassen können? . . . Ich eile . . .“

„Unmüßig!“ antwortete Stephana. „Sie folgt mir auf dem Fuße nach . . . da ist sie!“
(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchsten Dekrets vom 12. Dez. dem Hausmeister Wieland an dem Zuchthause zu Gotteszell, in Anerkennung seiner lobenswerthen Dienstleistung, die silberne Verdienstmedaille in Gnaden zu verleihen geruht.

Bei der — vom 16. bis 25. Nov. d. J. zu Tübingen vorgenommenen ersten höheren Dienstprüfung im Finanzaufsache ist unter andern als be-

fähigt erkannt und zum Referendar zweiter Klasse bestellt worden: F. C. Köber von Smünd.

Allgemeine Chronik.

Im großh. heßischen Kreise Bensheim wurde ein gelungener Versuch gemacht, aus zwei Drittheilen roh geriebener Weiß-Rüben und einem Drittheil gewöhnlichen Roggenmehls Brod zu backen. Das Brod hat einen angenehmen, etwas süßen Geschmack, und kommt der 5pfündige Laib nur auf 11 fr. zu stehen.

In Hamburg hat sich ein Verein unter Juden gebildet — dem aber auch Christen, und zwar sehr angesehene Männer beigetreten sind — der sich die Aufgabe stellt, die Schranken, welche Juden und Christen trennen, zu durchbrechen.

In Oberwesel starb kürzlich die Frau eines armen Mannes. Da die Gemeinde das Grab nicht bereiten wollte, griff der würdige Kaplan selbst zur Schaufel und grub mit dem Tagelöhner das Grab.

Preußen. In Berlin, wurde von Dr. Oschag die Erfindung gemacht, Papier, und zwar, den bisherigen Proben nach, sehr gutes Papier, aus Holz zu machen.

Die Stadt Siebenlehn in Sachsen ist durch den Bergbau so sehr unterhöhlt worden, daß man einen gänzlichen Einsturz befürchtet.

Dem Apotheker in Vockstädt ist es gelungen, alte Filzhüte in explosive Baumwolle zu verwandeln.

Hanover, 23. Nov. Der Kampf gegen die Prügelstrafe ist dahin entschieden, daß in Zukunft nur allein noch Bagabunden gepeitscht werden sollen.

Schweiz. In einer beträchtlichen Dorfschaft des Berner Oberlandes, wo bei Hundert Haushaltungen vor dem neuen Jahre keine selbstgepflanzten Lebensmittel mehr im Hause haben werden, sind eine Anzahl armer Hausväter, die sorgsam sparen wollen, auf den originellen Gedanken gerathen, ihre Schullehrer zu bitten, die Schulen doch etwas später als gewohnt anzufangen, damit sie ihre Kindlein nicht so früh im Schlafe stören müssen. Als Grund dieser Bitte — welcher entsprochen wurde — führten sie an, wenn die Kleinen schlafen, so hungere es sie nicht. Sie meinen also, wenn der Zustand des Erwachens oder Bewußtseins, mithin gleichsam die Tageslänge abgekürzt werde, so werde auch die Gflust geschwächt und der Hunger vermindert.

England. Die Regierung geht mit dem Plane um, durch den elektrischen Telegraphen eine Verbindung zwischen den Königl. Palästen, den Regierungsbehörden, Wachen, Festungen und Besatzungen im ganzen Lande zu bewerkstelligen.

Amerika. Der General Houston, ehemals Präsident von Texas, commandirender General in der Schlacht von San Jacinto, Indianer-Häuptling der Cherokeeßen, jetzt Senator von Texas im Congreß der Union und Präsidenschafts-Candidat für 1848, war

vor 34 Jahren gemeiner Soldat und vor 32 Jahren noch Feldwebel! Erst seit zwei Jahren trägt er wieder Tuchhosen — sonst nur Rehhaut und Wolldecke. Sein Präsidentstuhl in Texas hatte nur zwei Füße. Sein Kopfkissen während der Kriegszeit war ein Knäuel Stricke, womit er selbst die Kanonen durch die Sumpfe ziehen half.

Nordamerika. Nach einer Korrespondenz aus Milwaukee vom 9. Sept. zählt das Gebiet Wisconsin zufolge der am 1. Juni d. J. vorgenommenen Zählung 155,277 Seelen, so daß es die zum Eintritt in die Union als Staat erforderliche Seelenzahl bereits überschritten hat. Im Jahr 1836. hatte das ganze Gebiet erst 11,636 Einwohner, jetzt zählt die eine Stadt Milwaukee 9506.

Am 18. Nov. wurde in Alexandria ein Major von der Garde des Vicekönigs erschossen, weil er seine Frau erbroffelt hatte. Dieses ist vielleicht das erste Beispiel, daß in der Türkei ein Mann für den Mord seiner Frau hingerichtet wurde. Der Verurtheilte wurde, in seiner Uniform zu Pferde sitzend und von Soldaten umgeben, zum Tode geführt.

In China gibt es ein Buch, das die Beschreibung und Abbildung von nicht weniger als 414 Pflanzen enthält, welche bei Getreidemangel als Nahrungsmittel gebraucht werden können. Sobald die chinesische Regierung eine Hungersnoth besorgt, läßt sie dieselben in vielen Millionen Exemplären unentgeltlich vertheilen.

China. Der Staatshaushalt China's geräth in immer größere Unordnung; die Ausgaben mehren sich und jedes Jahr bringt ein bedeutendes Deficit. Da alle Mittel, zu denen die Kreisregierung in Canton ihre Zuflucht nahm, nicht ausreichten, so entschloß sie sich endlich, die Minen zu öffnen, welche seit Jahrhunderten geschlossen waren, und wirklich hat man auch an mehreren Orten reichliche Gold- und Silbererze gefunden.

Der höchste Thurm in Europa ist in Ulm, er mißt 452 Pariser Fuß. Die Kathedrale in Straßburg hat 440 Fuß; der Stephansturm in Wien 415 Fuß; die Peterkirche in Rom 405 Fuß; der Dom zu Florenz 365 Fuß; die Paulskirche in London 326 Fuß; der Markusturm in Venedig 308 Fuß; der Marienthurm in Berlin 286 Fuß u. der Notre-Dame in Paris 225 Fuß.

Charade.

Mit der ersten wird kein Schmeichler wagen,
Das zu nennen, was sein Gönner wählt;
Meine zweite Sylbe Alle tragen,
Ob es Tausenden gleich an ihr fehlt.
Mit der ersten eng vereint die zweite,
War gar oft des Glückes Unterpfand;
Aber Niemand hörte noch bis heute
Oern mit diesem Ganzen sich benannt.

Auflösung der Homonyme in No. 150.: „Ofen.“